

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1928**

65 (16.3.1928)



lebhaft, gegenwärtig noch schwer zu übersehende Debatten stattfinden werden.

Deutschland für die jährliche Bekanntgabe des Rüstungsstandes

Genf, 16. März. Die deutsche Delegation bei der Abrüstungskommission hat gestern vormittag sämtlichen übrigen Delegationen einen Antrag zugehen lassen, den die deutsche Delegation in der Abrüstungskommission einbringen wird und nach dem sämtliche Staaten jährlich dem Völkerbundsekretariat einen öffentlich bekanntgegebenen Bericht über den Stand ihrer Rüstungen zugehen lassen sollen.

Der deutsche Antrag ist auf Artikel 8 des Völkerbundespatentes aufgebaut. Im Hinblick auf diesen Antrag wies Bernstorff zum Schluss der heutigen Eröffnungssitzung der Abrüstungskommission darauf hin, daß bei Punkt 8 der Tagesordnung, „Stand der gegenwärtigen Arbeiten“, sämtliche die Abrüstung berührende Fragen zur Erörterung gelangen müßten.

Es wird sodann vorgeschlagen, daß das militärische Jahrbuch des Völkerbundes durch eingehende statistische Tabellen ergänzt werden soll, die entsprechend Artikel 8 des Paktes folgende drei Kapitel behandeln sollen:

- 1. der Grad der gegenwärtigen Rüstung,
2. das Programm der militärischen, der See- und Luftabrüstung
3. die Bedingungen, unter denen die Industrie eines Landes zu Kriegszwecken verwendet werden kann.

Zu diesem Punkte weist das Memorandum darauf hin, daß es von großer Bedeutung sei, zu wissen, in welchem Grade die Privatindustrie und die staatliche Industrie eines Landes in Friedenszeiten für Rüstungszwecke verwendet werden würden.

Ferner müsse Klarheit darüber bestehen, welche Höchstleistungen die Rüstung eines Landes in Kriegszeiten aufweisen könne und bis welchem Grade eine Industrie, die in Friedenszeiten nicht für die Fabrikation von Kriegsmaterial verwendet werde, in Kriegszeiten dazu herangezogen werden könne. Des weiteren müsse geprüft werden, in welchem Umfang die Staaten das für Kriegszwecke notwendige Rohmaterial entbehren und inwieweit die Staaten von der Einfuhr von Kriegsmaterial abhängig seien.

Dem deutschen Memorandum sind sodann vierzehn bis ins einzelne ausgearbeitete Tabellen beigelegt, die von den Staaten jährlich ausgefüllt werden sollen. Die beigelegten schematischen Tabellen behandeln folgende Artikel:

Landrüstung im Mutterlande und in den Kolonien, und zwar aktiver Militärbestand und Reservetruppen, ferner die aktiven und in der Reserve stehenden Luftfahrzeuge, den gesamten Bestand der Flotten, die im Mutterlande und in den Kolonien stationiert sind.

Sodann eine genaue Aufstellung über das gesamte Kriegsmaterial an Gewehren, Geschützen, Munition, Tanks, gepanzerten Automobilen.

ferner eine Aufstellung über die Geschütze, der verschiedensten Arten von Maschinengewehren,

sowie eine umfangreiche Tabelle über die Fabrikation von Kriegsmaterial jeglicher Art, sowie auch über die Heranziehung der Privatindustrie, die ursprünglich nicht für Rüstungszwecke verwendet wird.

Das deutsche Memorandum ist heute vom Völkerbundsekretariat sämtlichen Delegationen zugefandt worden.

Die Sitzung verschoben bis zum Eintreffen der türkischen Delegation

Genf, 16. März. (Zuspruch.) Die Vorbereitende Abrüstungskommission beschloß zu Beginn ihrer Eröffnungssitzung auf Vorschlag des Grafen Bernstorff, der vom stellvertretenden Außenkommissar unterstützt wurde, die Verhandlungen über die auf der Tagesordnung stehenden politischen Fragen bis zu dem Eintreffen der türkischen Delegation, die in der Nacht vom Sonntag zum Montag ankommt, zu verschieben. Die Verhandlungen über die auf der Tagesordnung stehenden wichtigen Fragen, insbesondere die sowjetrussischen Vorschläge und die Weiterführung der Abrüstungsarbeiten des Völkerbundes, werden erst am Montag vormittag unter Anwesenheit des türkischen Außenministers aufgenommen werden. Bis Montag wird sich die Abrüstungskommission mit dem Bericht des Sicherheitsausschusses befassen. Die Verhandlungen wurden zunächst abgebrochen. Die nächste Sitzung findet Freitagvormittag statt.

Rußland greift Kelloggs Antikriegspakt-Idee auf.

Genf, 16. März. In Kreisen der Abrüstungskommission verlautet, daß die sowjetrussische Delegation die Absicht haben

soil, im Falle einer Ablehnung ihrer Vorschläge sich die amerikanische Initiative für einen Nichtangriffspakt zu Eigen zu machen und der Abrüstungskommission vorzuschlagen wird, sofort in die Prüfung dieses Paktes einzutreten. Eine Bestätigung dieser Gerüchte, die von französischer Seite kommen, ist von sowjetrussischer Seite bisher nicht erfolgt. Berichte, nach denen Litwinow bereits eine Zusammenkunft mit dem amerikanischen Botschafter Gibson gehabt hat, entsprechen nicht den Tatsachen. Ebenso trifft es nicht zu, daß der französische Kriegsminister Painlevé Frankreich bei der Abrüstungskonferenz vertreten wird. An Stelle von Paul Boncour wird die französische Delegation von dem Grafen Clauzel geführt werden.

Polens „schimmernde Wehr“.

Warschau, 15. März. Die Bewilligung des neuen Panzerschiffes durch den polnischen Reichstag veranlaßt die zur Zeit meistgelesene polnische Zeitung, den Krakauer Kurier, zur Eröffnung einer Kampagne für eine entsprechende Verstärkung auch der polnischen Flotte. Polen müsse wenigstens der deutschen oder der russischen Offizierflotte auf dem Meere gewachsen sein, um seine Küstverteidigung und die polnischen Seeverbindungen im Konfliktsfalle sichern zu können. Dazu müßte der Bestand von sechs Torpedobooten, neun Unterseebooten und zwei großen Zerstörern, der nach dem bisherigen Plan durch die laufenden Bestellungen bei französischen Werften erzielt werden sollte, jetzt erheblich vergrößert werden. Die Zeitung empfiehlt schließlich ein auf 10 Jahre berechnetes neues Flottenbauprogramm, das eine verstärkte Unterseebootsflotte, weitere neun Torpedobooten und Minenleger und eine größere Anzahl Wasserflugzeuge umfassen soll. Vorbildlich für die polnische Marinetaktik könne der Schutz der deutschen Küste gegen die überlegene englische Kriegsmarine im Weltkrieg durch Unterseeboote und Minenketten sein.

Um die Kriegsschuld und Kriegsurfrage

Paris, 16. März. Die Kommission zur Unterstützung der Kriegsurfragen hat gestern unter dem Vorsitz des Direktors der Pariser Akademie ihre erste Sitzung abgehalten. Außenminister Briand verständigte die Kommission, daß sie von allen Dokumenten, die sich auf ihre Arbeiten beziehen, in Kenntnis gesetzt werden soll. Er hoffe, daß die Kommission ihre Arbeiten in rein historischem Geiste durchführen werde. Die Kommission beschloß, die Dokumente aus der Zeit von 1871 bis 1914 zu veröffentlichen. Die Dokumente, die sich auf die Zeit von 1871 beziehen, sollen erst später veröffentlicht werden. Die Dokumente von 1900 bis 1914 werden in zwei Teilen veröffentlicht. Der eine reicht von 1901 bis November 1911, der andere von November 1911 bis August 1914. Beide Teile werden gleichzeitig erscheinen. Die Kommission beschloß ferner, mit ihren Arbeiten sofort zu beginnen.

Politisches Attentat in Paris

Paris, 16. März. Zu der Persönlichkeit des am Mittwoch einem politischen Attentat zum Opfer gefallenen Italieners Savorelli wird durch die gerichtliche Untersuchung bekannt, daß es sich um einen früheren linksgerichteten italienischen Journalisten handelt. Da sich aufschien ein Wechsel in seiner politischen Gesinnung anbahnte, dürfte er von einem seiner früheren Gesinnungsgenossen ermordet worden sein oder einen Verrat von Geheimnissen befürchtete.

Ausschreitungen in Paris

Studentenausschreitungen gegen einen Professor an der Universität Sorbonne.

Paris, 16. März. Ein linksgerichteter Professor von der medizinischen Fakultät der Sorbonne, der schon am Dienstag an seiner Antrittsvorlesung behindert wurde, konnte auch am Mittwoch seine erste Vorlesung nicht halten, da er mit Trillerpfeifen, Apfelsinen usw. von den Studenten empfangen wurde. Nach Verlassen des Auditoriums kam es in den Abendstunden zwischen den gegnerischen Parteien zu Handgreiflichkeiten, die die Polizei zum Einschreiten zwangen. Der Sitz einer republikanischen Studentengruppe wurde von rechtsgerichteten Studentenorganisationen überfallen und die Fenstersteine und Möbel zertrümmert.

Französisches Rüsttrauen

Pariser Pressestimmen zu den Arbeiten der Genfer Abrüstungskommission.

Paris 15. März. (Zuspruch.) Den heute in Genf beginnenden Verhandlungen der Vorbereitenden Abrüstungskommission wird in Paris mit großer Spannung und noch größerer Skepsis entgegengesehen. Die heutige Morgenpresse gibt allgemein der Auffassung Ausdruck, daß die Kommission es nicht bis zur zweiten Lesung des Konzeptionsentwurfes für Rüstungsbeschränkung bringen wird.

Im Prinzip, so erklärt der „Matin“, stehe es heute schon fest, daß die Kommission auf einem toten Punkt angelangt sei, den sie nicht verlassen könne. Unter diesen Bedingungen werde die zweite Lesung mit Mehrheit sicherlich veragt und die Festsetzung des Datums für den Zusammentritt der allgemeinen Abrüstungskonferenz beiseite gelassen.

Im Falle, daß Paul Boncour nicht nach Genf könne, denkt man daran, Kriegsminister Painlevé, dessen Wahlkreis sich an der Schweizer Grenze befindet, nach Genf zu entsenden, um mit der Autorität seines Amtes den französischen Standpunkt zu vertreten.

Die Amerikaner in Nicaragua

Die amerikanische Oberleitung kündigt härtestes Vorgehen gegen Nicaragua an.

Newyork, 16. März. Die amerikanische Truppenoberleitung zog weitere Truppenteile heran, um General Sandino innerhalb zweier Monate zu vernichten. Vor Beginn der Regenzeit soll dieser vernichtende Angriff beendet sein.

Zu der Dammbrechkatastrophe in Kalifornien

Newyork, 16. März. Nach einer Meldung aus Los Angeles wird amtlich die Zahl der bei der Katastrophe in Kalifornien ums Leben gekommenen Personen auf 302 angegeben. Man rechnet, daß die Opfer sich auf mindestens 400 erhöhen werden. Die Ursache der Katastrophe ist noch ungeklärt, aber unter der Bevölkerung der anliegenden Distrikte verbreitet sich die Behauptung, daß ein Konstruktionsfehler vorliegt. Einige Tage vor dem Unglück war bereits auf den anliegenden Farmen von Konstruktionsfehlern die Rede gewesen.

Zerstörerkauf in Wilhelmshaven

Wilhelmshaven, 16. März. Gestern vormittag fand auf der Wilhelmshavener Marinewerft die Taufe der vier Zerstörer der Iltisklasse statt. Die Taufrede hielt der Flottenchef Vizeadmiral Oldepop. Die einzelnen Boote wurden nacheinander von dem ehemaligen Kommandanten der Traditionsschiffe getauft; sie erhielten die Namen Tiger, Luz, Leopard und Jaguar.

Hindenburgs Gruß an die „Emden“

Wilhelmshaven, 16. März. Reichspräsident Hindenburg hat an den heimkehrenden Kreuzer „Emden“ folgendes Begrüßungsstelegramm geschickt: „Kommandant, Offizieren und Mannschaft des Kreuzers „Emden“ rufe ich bei ihrer Rückkehr nach langer Fahrt ein herzlich willkommen in der Heimat zu. Zugleich spreche ich der Besatzung meine Anerkennung für ihr musterhaftes Verhalten während der großen Reise aus.“

Ein deutscher Fernflug geplant?

Freiherrn von Hünefelds neue Flugpläne.

Berlin, 16. März. In einem Schreiben an den Reichsverband der deutschen Presse nimmt Freiherr von Hünefeld zu den in den letzten Tagen aufgetauchten Gerüchten über neue Ozeanflugpläne Stellung. Von Hünefeld teilt mit, daß die seinerzeit zu dem Ozeanflug benutzte Maschine „Bremen“ durch ihn als völlig unabhängigen Privatmann käuflich von der Firma Junkers-Deussau erworben sei. In Gemeinschaft mit Köhl beabsichtige er nun, zu einem noch nicht feststehenden Zeitpunkt einen sportlichen Weltflug zu unternehmen. Da Hünefeld die Mittel zum Anlauf der Maschine aus eigenem Vermögen nicht in vollem Umfang besaß, hätten eine Reihe von Privatleuten entsprechende Beiträge zur Verfügung gestellt. Unter den Geldgebern sei jedoch weder eine Großbank noch ein Werk der Flugzeugindustrie noch ein Flugverkehrsunternehmen, noch eine Zeitung oder ein Schiffsfahrtsunternehmen.

Vorbereitungen französischer Flieger zu Transozeanflügen.

Paris, 16. März. Die Vorbereitungen der französischen Flieger zur Überquerung des Ozeans sind bereits soweit gediehen, daß eine der Mannschaften in etwa 14 Tagen mit den Probeflügen beginnen wird. Das Flugzeug ist mit drei 180 PS-Motoren ausgerüstet und hat 6200 Liter Benzin, was einer 45 stündigen Flugdauer gleichkommt.

Transozeanflieger Hinchcliffe vermisst

London, 16. März. Ueber den Verbleib des Flugzeuges Kapitän Hinchcliffes, das nunmehr 36 Stunden überfällig ist, liegen aus Newyork bis zur Stunde noch immer keine glaubhaften Nachrichten vor. Die letzte glaubwürdige Nachricht ist nur die, daß das Flugzeug 170 Meilen westlich von Irland gesichtet wurde, dagegen sind die Meldungen aus Neufundland mehr privater Natur, deren Zuverlässigkeit zweifelhaft ist.

In amerikanischen Fliegerkreisen sowohl wie in Kreisen der Wetterfachverständigen betrachtet man den Versuch Hinchcliffes als eine unverantwortliche Waghalsigkeit, da ein Flugzeug in dieser Jahreszeit auf dem Ozean kaum Rückenwinde findet und gegenwärtig in der Mitte des Atlantik sogar ein bedeutendes Sturmszentrum zu passieren hat. In der Gegend von Neufundland sollen genügend starke Nebel vorhanden sein, um die Tragflächen des Flugzeuges mit einer starken Eiskruste zu bedecken, was auch seinerzeit, wie man annimmt, Rumpfer und Goli in den Tod getrieben hat.

Newyork, 16. März. (Zuspruch.) Gestern morgen gingen in Newyork wieder Gerüchte um, nach denen das englische Ozeanflugzeug bei Saint Johns (Neufundland) niedergegangen sein soll. Wenige Stunden später kam bereits wieder ein Dementi heraus.

Newyork, 16. März. Nachdem sich sämtliche Meldungen über den Flug des englischen Fliegers Hinchcliffe als unbestimmte Gerüchte herausgestellt haben, müssen die Flieger aufgegeben werden.

Klätlicher Verlauf des ersten Postfluges Südamerika - Paris

Paris, 16. März. Die erste Flugpost auf der von der französischen Gesellschaft „Latécoere“ betriebenen Luftverkehrsstrecke Buenos Aires-Toulouse traf Mittwochabend nach 13 1/2 Tagen statt der vorgesehenen 9 1/2 Tage in Paris ein. Dieses Ergebnis ist zudem nur dadurch erreicht, daß die Gesellschaft, nachdem ihr eigenes Flugzeug den Anschluß an den Nacht Schnellzug nach Paris verfehlt hatte, ein besonderes Flugzeug für den Transport der Post nach Paris mietete. Da dieses noch zu einer Landung gezwungen war, wurde mit Rücksicht auf die englischen Empfänger die Luftpost außerdem noch mit Kraftwagen nach Paris an den Londoner Bahnhof gebracht. „Nur 13 1/2 Tage für eine Eröffnungsreise“ schreibt der „Quotidien“, wobei noch Piloten und Apparate sorgfältig ausgewählt, scheint ein schlechtes Vorbild für den künftigen Dienst.“

Werners Werbung. Roman von George Manville Fenn und Carl Johannes. „Sie würden die ganze Sache ruinieren, wenn Sie hier blieben. Regt sich nur der leiseste Argwohn, daß ich nicht mehr so reich bin wie früher —“ „Daß Sie vollkommen ruiniert — ein Bettler sind —“ „Soll ich Ihnen das Genid brechen?“ „Der Gans, die die goldenen Eier legt, das Genid brechen? Nein, das wäre nicht praktisch. Die Sache würde schief gehen, wenn man Lunte röche. Ich wünsche aber, daß Sie König Gartrams Tochter heiraten, und ich werde Ihnen alle erforderlichen Geldmittel vorstrecken, damit Sie dies erreichen können. Beiläufig hier sind auch noch drei Briefe für Sie gekommen.“ Er nahm die Briefe aus der Brusttasche und überreichte sie Glyddyr. „Hier sind sie. An Herrn Barry Glyddyr, per Adresse Neuben Gellow, Cia., 209 Ellice Street, Strand, London.“ „Aber die Briefe sind ja geöffnet.“ „Ja, alle drei. Und auch noch dazu gelesen.“ „Sie Schurke!“ schrie Glyddyr, außer sich vor Wut und nicht mehr imstande, sich zu beherrschen. „Da sitzen Sie und haben die Frechheit, mir in aller Gelassenheit zu erzählen, daß Sie es wagten, an meine Adresse gerichtete Briefe zu öffnen und zu lesen?“ „Das sagte ich durchaus nicht.“ „Aber Sie haben sie gelesen?“ „Von Anfang bis zu Ende.“ „Hören Sie, mein Herr“, rief Glyddyr drohend und sprang dabei von seinem Sessel auf, „jetzt ist es mit ganz gleich, was Sie tun. Zwischen uns ist alles zu Ende, Sie elender Schurke.“ „Legen Sie sich keinen Zwang auf, mein lieber Freund, es wird Ihnen aut tun, wenn Sie sich ein wenig aus-

toben. Aber geöffnet habe ich Ihre Briefe nicht.“ „Wer zum Henker denn?“ „Denie.“ Dreizehntes Kapitel Ein Freund in der Not. Glyddyr sah vor Entsetzen wie gelähmt da und vermochte kein Wort hervorzubringen. „Nun, mein verehrter Herr Vulkan und Dynamit-Ratrone, wer ist jetzt Ihr wahrer Freund? Gestern früh komme ich nach meinem Büro. „Name wartet in Ihrem Zimmer auf Sie“, sagt mir mein Buchhalter. „Wer ist sie?“ sage ich. „Wollte keinen Namen nennen“, sagt mein Buchhalter. „Will also Geld von mir borgen“, sage ich zu mir selber und gehe hinauf und finde Madame Denise, wie sie eben dabei ist, Brief Numero drei gelesen fortzulegen.“ „Guter Himmel!“ murmelte Glyddyr fassungslos vor sich hin. „Guten Morgen, Herr Gellow, sagte sie mit ihrem reizenden, neckischen Lachen. „Ich kam eben, Sie um die Adresse meines Mannes zu bitten, aber Sie waren nicht hier. Es schade aber nichts. Ich fand hier drei Briefe an meinen Mann, und in einem davon heißt es, mein Mann wäre jetzt wohl in Danmouthe.“ Das ist alles.“ „Ich bin nicht ihr Mann“, rief Glyddyr wütend. „Diese verruchte französische Eheschließung hat gar keine rechtliche Gültigkeit.“ „Das müssen Sie ihr erst einzureden suchen, mein lieber Junge. Unter den Umständen hielt ich es also für das beste, schleunigst zu Ihnen zu kommen und Sie zu warnen.“ „Ich danke Ihnen, mein lieber Gellow.“ „So, das ist schon besser. Nun sind wir wieder Brüder und Herzensfreunde“, rief Gellow mit theatralischer Begeisterung. „Was gedenken Sie aber nun zu tun?“ „Ich weiß nicht. Glauben Sie wirklich, daß sie hierher kommt?“

### Badischer Landtag

#### Polizei und Gendarmerie im Haushaltsausschuß.

**Karlsruhe, 15. März.** Der Haushaltsausschuß legte gestern die Beratung des Ministeriums des Innern fort und erledigte den Titel Polizei und Gendarmerie. Die Kosten der Polizei zu Lasten der Staatskasse nach Abzug des Zuschusses des Reiches für die Polizei und Anteils der Städte an den Polizeikosten betragen 2,9 Millionen Mark. Für Verordnungsgebühren und Ruhegehälter sind 641 000 M. angefordert. Die Höhe dieser Summe ist dadurch bedingt, daß viele Polizeibeamte auf den Übertrag in das neue Polizeibeamtensystem verzichtet. Die Aufwendung für die Pferdehaltung wird um 10 000 Mark herabgesetzt, desgleichen wird der Betrag für Verkehrswesen verringert. Im übrigen wurden die Anforderungen für Polizei genehmigt, ebenso jene für die Gendarmerie. Im außerordentlichen Etat wurden für Instandhaltung von Polizeiuferkanten und Polizeiwachen 150 000 Mark und für Um- und Erweiterungsarbeiten für die dienstliche Unterbringung der Gendarmerie 50 000 Mark festgelegt.

#### Heil- und Pfllegeanstalten.

Der Voranschlag für Heil- und Pfllegeanstalten wurde mit einigen kleineren Abänderungen genehmigt. So die Verabfolgung der Anforderungen für die Landwirtschaft von 250 000 auf 240 000 Mark. Die Anforderung für Verlegung des Leichenhauses Illenau wurde gestrichen. Ebenso wurde der Betrag für Instandhaltung des Krankenhauses Weierschloß in der Anstalt Emmendingen um 8000 Mark ermäßigt.

Bei der Beratung des Voranschlags für Badeanstalten der genehmigt wurde, fand die von den Parteien als notwendig erkannte Erweiterung des Landesbades in Baden-Baden die Zustimmung der Regierung.

#### Landwirtschaft und Ernährung.

Die Anforderungen im außerordentlichen Etat für Landwirtschaft und Ernährung wurden genehmigt. Die Regierung teilte mit, daß ein sehr günstiges Abkommen mit dem Reich über die Zahlung der Milchkrankenschulden und der Viehkrankenschulden getroffen worden sei.

### Aus Nah und Fern.

**Sinsheim, 16. März.** (Siegelmarken zum 14. Deutschen Turnfest.) Als weitere Werbung zum 14. Deutschen Turnfest sind vom Kölner Hauptauschuß Siegelmarken herausgegeben worden. Die Marke stellt das Festplakat vor. Die gesamte Werbung für Köln soll einheitlich unter dem Zeichen des deutschen Turners stehen, der in den Zulagen dieses Jahres an den Rhein zieht und zum Zeichen seiner Festfreude die Flaggen der Deutschen Turnerschaft und der Stadt Köln führt.

**Sinsheim, 16. März.** (Keine Portoerhöhung in Sicht.) Gegenüber der Blättermeldung, daß das Reichspostministerium entschlossen sei, spätestens gegen Ende des Jahres durch Abschaffung der ermäßigten Sätze für den Ortsverkehr eine neue Portoerhöhung herbeizuführen, sind wir vom Reichspostministerium zu der Erklärung ermächtigt worden, daß dieses weder die Abschaffung des Ortspostes, noch eine sonstige Erhöhung von Postgebühren beabsichtigt.

**Eppingen, 15. März.** (Ein goldenes Jubiläum.) Das eine Einwohnerin unserer Stadt in diesem Jahre begehren konnte, darf auch an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben. Es ist Frau Hebamme Luise Hecker, die nun 36 Jahre im Dienste hingebender Nächstenliebe tätig ist. Zahlreiche Ehrengeldchen wurden der Jubiläarin aus diesem Anlaß überreicht, u. a. von der hiesigen Stadtgemeinde und vom Hebammen-Berufsverein Sinsheim.

**Medesheim, 15. März.** (Kommunales.) Der Bürgerausschuß war für gestern abend nach langer Pause zu einer Sitzung zusammengetreten. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Kirch trat man an sofort in die Beratung ein, die zwei Punkte zu erledigen hatte. Die erste Vorlage betraf die Erhöhung der Bekanntmachungsgebühren, die damit begründet wurde, daß durch die Erweiterung des Ortsnetzes infolge Neubauten eine Vermehrung der Bekanntmachungsstellen notwendig wurde. Die Erhöhung soll außerdem den gesteigerten Lohn- und Tarifverhältnissen Rechnung tragen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen, wonach ab 1. April 1928 eine Bekanntmachung anstelle des alten Satzes von 1,20 RM. in Zukunft 1,50 RM. von einheimischen und 2 RM. von fremden Personen zu entrichten ist. Der zweite Punkt befaßte sich mit der Einführung einer örtlichen Biersteuer. Nach der Begründung ist den Gemeinden die Einführung dieser Steuer seitens des Verbandes badischer Gemeinden dringend geraten. Das Ministerium hat zu diesem Zweck bereits Musterjahrgänge erlassen, von denen nicht abgesehen werden darf. Danach beträgt diese Steuer 7 vom Hundert des Herstellerpreises, was einem Aufschlag von 2 Pfg. pro Glas gleichkommt. Bei einer größeren Zahl von Gemeinden ist diese Steuer bereits eingeführt und tritt am 1. April 1928 in Kraft. Die Einführung der Steuer wurde auch deshalb empfohlen, weil die Wahrscheinlichkeit besteht, daß der Staat oder das Reich in absehbarer Zeit diese Steuern selbst einführt, was zur Folge hätte, daß die Gemeinden, die die Biersteuer besitzen, einen Ersatz für den geldlichen Ausfall erhalten würden. Um den Punkt entspann sich eine rege Diskussion, in der zum Ausdruck kam, daß angesichts der bereits bestehenden Steuerlast, die Einführung einer weiteren Steuer nicht gutgeheißen werden könnte, zumal es sich hier um eine reine Verbrauchssteuer handle. Die Abstimmung ergab folgendes Ergebnis: 7 für ja und 31 für nein. Damit war die Vorlage abgelehnt.

**Mauer, 15. März.** (Der Sommertagszug.) Am kommenden Sonntag veranstaltet der Turnverein für die hiesige Jugend einen Sommertagszug unter Mitwirkung des Musikvereins Medesheim. Jedes Kind erhält eine Brezel gratis. In die schönsten Gruppen werden Preise verteilt. Der Turnverein wird in Zukunft jedes Jahr die Leitung dieses Kinderfestes in die Hand nehmen.

**Mühlhausen, 15. März.** (Arzt-Niederlassung.) Seit dem 1. März ds. Js. hat sich in unserem Ort ein prakt. Arzt niedergelassen. Es ist der uns von seiner Jugend her bekannte Dr. Josef Geiler aus Ruppenheim. Sein Bruder Heinrich Geiler war 16 Jahre hier als Ortspfarrer stationiert. Es ist dies längst ein großes Bedürfnis für unser Ort, das 2200 Einwohner zählt. Bisher mußte man einen Arzt von Eichtersheim oder Destringen, welches jeweils eine gute halbe Stunde entfernt liegt, bei Nachtzeiten herbeiholen, was noch mit Kosten verbunden war. Zu wünschen wäre noch, daß auch bald eine Apotheke hier errichtet würde, daß man, um Arznei zu holen, nicht erst nach Wiesloch oder Eichtersheim gehen muß.

**Odenheim, 15. März.** (Der Obstbauverein) hielt dieser Tage unter dem Vorsitz von Peter Schüring seine Generalversammlung ab. Der günstige Stand der Kasse läßt es zu, daß jedem Vereinsmitglied in den nächsten Tagen aus dem Vereinsvermögen ein Obstbaum gestiftet wird. Da auf die durch den Verein bezogenen Obstbäume eine Ermäßigung von 50 Pfg. durch Staatszuschuß eintritt, wird erwartet, daß ein reger Bezug erfolgt.

**Langenbrücken, 15. März.** (Todesfall.) Landstraßenwärt a. D. Wilhelm Kuhn, der am 11. Februar noch mit seiner Frau die goldene Hochzeit feiern durfte, ist plötzlich gestorben. Der Verstorbene war der letzte Veteran von 1870 und legte der 1. Vorsitzende des Militärvereins am Grabe einen Kranz nieder. Er war allgemein beliebt und machte es ihm besondere Freude, daß sein Sohn zum Bürgermeister hier gewählt wurde.

**Sulzfeld, 15. März.** (Umbau des elektrischen Ortsnetzes.) Da das in den Jahren 1920-21 unter der technischen Leitung des Ingenieurs Göhler (Karlsruhe) von der Gemeinde erstellte elektrische Ortsnetz infolge einer unvorhergesehenen starken Inanspruchnahme durch Kraftanschlässe usw. eine übermäßige Ueberweissen Umbau vorzunehmen. Dieser Umbau wird aus Rücklagen weissen Umbau vorzunehmen. Dieser Umbau wird aus Rücklagen aus der Elektrizitätsversorgung bestritten.

**Wimpfen, 15. März.** (Gesangswettstreit.) In großer Zahl waren von nah und fern Interessenten für den am Sonntag nach Pfingsten hier stattfindenden Gesangswettstreit, veranstaltet vom Gesangsverein „Concordia“ aus Anlaß seines 60 jährigen Bestehens, der Einladung zu dem für die Veranstaltung maßgebenden Delegiertentag gefolgt. Angemeldet sind 23 Vereine zum Wettgesang, wobei hauptsächlich die Gliederung in die verschiedenen Klassen: 1. Landvereine: a) bis zu 30 Sängern, b) 31 bis 45 Sängern, c) darüber; 2. Stadtvereine: a) bis zu 50 Sängern, b) 51 bis 75 Sängern, c) darüber; 3. Gemischte Chöre und 4. Quartette, eine recht langwierige Arbeit. Sollten noch weitere Vereine zu dem Wettgesang sich anmelden wollen, (letzter Termin dafür 20. März), so müßten sie sich in einer Sonderklasse unterbringen lassen.

**Heidelberg, 15. März.** (Die neue Römerbrücke) soll in den ersten Tagen des April eröffnet und dem Verkehr übergeben werden. Die Verzögerung entstand durch das feuchte Wetter, das die Fertigstellung des Holzpfählers auf der neuen Brücke nicht gestattete.

**Mannheim, 14. März.** (Tödlicher Unfall.) Heute früh kurz vor 7 Uhr wurde bei der Auffahrt zur Friedrich-Ebert-Brücke auf der Stadtseite der 28 Jahre alte Techniker August Weigel durch einen Lastkraftwagen überfahren und sofort getötet. Nach den Feststellungen fuhr der Berunglückte mit einem Fahrrad in Richtung Kronprinzenstraße und wollte anscheinend den Lastwagen vorfahren, weil hinter ihm ein Straßenbahnwagen folgte. Beim Vorfahren blieb der Radfahrer vermutlich in den Schienen hängen und kam zu Fall, wobei er vor den Lastwagen zu liegen kam. Ein Borderrad ging dem Berunglückten über den Kopf, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

**Karlsruhe, 16. März.** (Hohes Alter.) Die Witwe des Eisenbahnoberschaffners Karl Kopp, Frau Wilhelmine Kopp, kann am Josefstag, den 19. März, ihren 90. Geburtstag feiern. Die Grefin ist geistig sehr rege und frisch.

**Karlsruhe, 16. März.** (Verlänger.) In den letzten Tagen treibt sich hier und in Durlach ein etwa 20-25jähriger Unbekannter umher, der kleine Kinder im Alter von 5-6 Jahren, welche von ihren Eltern zum Einholen von Waren fortgeschickt werden, unter falschen Vorpiegelungen das zum Einkauf bestimmte Geld abnimmt.

**Pforzheim, 16. März.** (Der Stadtrat gegen den Bau einer katholischen Kirche.) Gegen die Errichtung einer neuen katholischen Kirche am Plage der früheren Erziehule für die Südstadt, wozu der Plage bereits erworben, hat eine vom Mittelstadtbürgerverein eingeleitete Bewegung eingegriffen, die dazu führte, daß sich der Stadtrat mit 6 gegen 5 Stimmen gegen das Projekt aussprach.

**Lahr, 16. März.** (Unglücksfälle.) Ein 15 Jahre alter Buchdruckerlehrling von hier brachte vorgestern nachmittag die linke Hand in eine Buchdruckpresse. Der Junge erlitt so schwere Verletzungen, daß er ins Weirbskrankehaus verbracht werden mußte. Die Hand wird aber glücklicherweise erhalten bleiben. — Am letzten Samstag geriet der erste Versuch einer hiesigen Metzgerei gleichfalls mit der linken Hand in eine Maschine; ihm mußte das vordere Glied des Daumens abgenommen werden.

#### Vier Scheunen abgebrannt.

**Landa, bei Ballbüren, 16. März.** Am Dienstagabend brach in der Scheune des Landwirts Konig in Sad in Oberlanda auf bis jetzt noch unbekannt Weise Feuer aus, das auch auf die Scheunen der Landwirte Heinrich Ebert, Stefan Wöppel und Johann Haas übergriff. Dem verheerenden Element bot das lagernde Heu und Stroh reiche Nahrung, so daß auch die benachbarten Wohnhäuser sehr gefährdet waren, und durch Feuer und Wasser beschädigt wurden. Da die Feuerwehren bald zur Stelle waren, konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden.

#### Einen Kassenboten niedergeschlagen und beraubt.

**Mannheim, 16. März.** Gestern vormittag wurde ein Kassenbote, der in einer Bank 50 000 Mark abgehoben hatte in dem Bedürfnishäuschen beim Wasserturm überfallen, niedergeschlagen und dieser Summe beraubt. Der Täter entkam, während der Bote ins Krankenhaus verbracht werden mußte, von wo er bereits wieder entlassen wurde.

Der Ueberfallene unter dem Verdacht der Unterschlagung verhaftet.

**Mannheim, 16. März.** Zu dem gestern vormittag erfolgten Raubverfall im Bedürfnishäuschen beim Wasserturm wird weiter gemeldet: Der 23jährige Kassenbote Heinrich Dieb war gestern vormittag von der Bapriichen Hypotheken- und Wechselbank in Ludwigshafen beauftragt worden 50 000 Mark in Mannheim abzuliefern. Nach seinen Angaben war er von zwei Männern überfallen und niedergeschlagen worden, worauf die beiden ihm die Geldtasche entrieffen und flüchteten. Aus dem Krankenhause wieder entlassen, wurde Dieb in Haft genommen, weil der dringende Verdacht besteht, daß er das ganze Geld unterschlagen und den Ueberfall fingiert hat.

#### Zwei tödliche Unfälle im Rheinhafen.

**Rehl, 16. März.** Den Tod im Rhein fand der 33 Jahre alte Schiffer Josef Wittenberg, der auf der Schiffsbrücke zu dem zur Zeit im Rheinhafen vor Anker liegenden Schiff „Saleras“ auslitt und ins Wasser stürzte. Trotz sofortiger Hilfe konnte der Bedauernswerte nicht mehr lebend geborgen werden. — Beim Anknoppeln von Waggons am Rheinhafen fiel gestern nachmittag der 27jährige Fritz Hoffmann aus Strassburg so unglücklich zwischen zwei Wagen aufs Gleis, daß er nur als schrecklich verstümmelte Leiche hervorgezogen werden konnte. Dem Unglücklichen war das linke Bein, der linke Arm und die linke Brustseite vollständig abgefahren.

#### Letzte Telegramme in Kürze.

##### Doch ein englisch-ägyptischer Ausgleich?

**London, 16. März.** Wie aus Kairo gemeldet wird, hat Nahaas Pasha König Fuad davon Mitteilung gemacht, daß er zur Bildung der Regierung bereit sei, nachdem die liberale Partei beschlossen habe, die Arbeitsgemeinschaft mit der

Waldpartei beizubehalten und sich an einem Kabinett unter seiner Führung zu beteiligen. Nach dieser Entscheidung wird die Wahrscheinlichkeit für eine dem englisch-ägyptischen Ausgleich günstige Befehung des ägyptischen Gesandtenpostens in London wieder größer.

#### Mussolini gegen die Enthüllungen über Südtirol.

**Berlin, 16. März.** Den Abendblättern zufolge hat die italienische Regierung sämtliche Exemplare des „Daily Express“, die die Enthüllungen über Südtirol enthalten, in Italien beschlagnahmt lassen. Ebenso sind die deutschen Zeitungen, die diese Enthüllungen abgedruckt haben, beschlagnahmt worden.

#### Der Großmeister der italienischen Freimaurer entflohen.

**Berlin, 16. März.** Die „Nachtausgabe“ meldet aus Paris: Der Großmeister der italienischen Freimaurer, der Rechtsanwalt Torrigiani, dem die italienische Regierung seinen Wohnsitz auf der Insel Utica angewiesen hat, soll nach der radikalen Zeitung „La Voix“ geflüchtet und in Nizza angekommen sein.

#### Subtow ausgewiesen.

**Köln, 16. März.** Der Kölner Regierungspräsident hat den Gemahl der Prinzessin Viktoria, Alexander Subtow, aus dem deutschen Reichsgebiet ausgewiesen. Subtow soll bereits das Reichsgebiet verlassen haben und sich auf dem Wege nach Afrika befinden, während seine Gattin, von der Ausweisung nicht betroffen, sich zur Zeit wieder in Bonn befindet.

## Radio-Programm

für Samstag, den 17. März 1928.

- Berlin (483), Königswusterhausen (1250), 20.00 Uhr:** „Der Graf v. Luzemburg“, Operette, Musik v. Fr. Lehár. 23.00 Uhr: Funkkonzerte. Danach: Tanzmusik.
- Breslau (322), 20.15 Uhr:** Das schlesische Karitäten-Kabinett. Darauf: Tanzmusik a. Schallplatten. 23.00 Uhr: Ue. v. Berlin. 23.30 Uhr: Tanzmusik.
- Frankfurt (428), 13.00 Uhr:** Kaffel: Mittagsständchen d. Hauskapelle. 15.30 Uhr: Jugendstunde. 16.30 Uhr: Stuttgart Ue. 17.47 Die Lesefunoc. 18.30 Uhr: Die Lesefunde. 18.30 Uhr: Der Briefkasten. 19.15 Uhr: Vorträge. 20.15 Uhr: Alte Kammermusik. 21.15 Uhr: Frankfurter Lokaldichtung. 23.00 Uhr: Ue. v. Berlin.
- Hamburg (394), 20.00 Uhr:** Vorfrühling, Ein heiterer Abend. Darauf: Straußkonzert.
- Köln-Langenberg (468), 20.00 Uhr:** Ue. v. Staatspolitischen Kundgebung d. Republikanischen Arbeitsgemeinschaft Köln aus d. großen Saal d. Kölner Bürgergesellschaft.
- Königsberg (428), 20.10 Uhr:** Konzert. 21.20 Uhr: Leichte Abendmusik.
- Leipzig (365), 20.15 Uhr:** Ball.
- München (535), 19.30 Uhr:** Bunter Abend. 22.20 Uhr: Unterhaltungsmusik.
- Stuttgart (379), 12.30 Uhr:** Schallplattenkonzert. 14.00 Uhr: Jugendstunde. 15.00 Uhr: Unterhaltungskonzert: Aus beliebten Opern. 18.15 Uhr: Vorträge. 20.1 Uhr: Kammermusik-Abend: Franz Schubert. 21.15 Uhr: Funkbrettel. 23.00 Uhr: Ue. v. Berlin. Anschl. Tanzmusik.
- Davenport-Experimental (491), 19.50 Uhr:** Orchesterkonzert. 21.00 Uhr: James Stephens liest a. eigenem Werk: „Halbgötter“. 21.30 Uhr: Tanzmusik m. Vorträgen. 22.15 Uhr: Ue. v. London. 23.20 Uhr: Kammermusik.
- Davenport-London (361), 11.15 Uhr:** Kurzer Gottesdienst 14.00 Uhr: Oktettkonzert. 15.55 Uhr: Ue. d. International. Rugby-Match England gegen Schottland. 17.35 Uhr: Konzert. 18.15 Uhr: Kinderstunde. 19.00 Uhr: Konzert. 22.35 Uhr: Bunter Abend. 23.30 Uhr: Tanzmusik.
- Paris (1750), 13.30 Uhr:** Konzert. 16.30 Uhr: Tanzmusik. 21.30 Uhr: Bunter Abend.
- Wien (517), 19.45 Uhr:** „Johann Nestroy“, Singspiel in drei Akten, Musik m. Alt-Wiener-Motiven.
- Wien (517), Anschl. Ue. d. Sazzband a. d. Grill-Room (Hotel Bristol) des Orchestra tipica argentina „Ferrer-Pugliese“.**
- Prag (348), 18.00 Uhr:** Deutsche Sendung. 19.15 Uhr: Ue. a. d. Vinohradka zpevozna: „Paganini“ v. Fr. Lehár. 22.25 Uhr: Tanzmusik.

### Radio-Vertrieb

**E. Schick, Uhrmachermeister, Sinsheim a. E.**  
 Dr. Selbst-Verteiler - Lager in Zelefunken-Abzügen, Knoben, Batterien - Schallplatten-Geschäften, Varta-Akkumulatoren-Abzählstation. - Telefon 218.

Radio-Literatur, Programm-Zeitschriften bei S. Doll, Buchhdlg., Sinsheim.

### Turnen, Sport und Spiel.

#### Arbeiterportbewegung.

Am kommenden Sonntag findet auf dem städtischen Sportplatz hier das fällige Serienspiel Sinsheim-Edingen mit 2 Mannschaften statt. Spielbeginn: 2. Mannschaft 1 Uhr, 1. Mannschaft halb 3 Uhr. Es ist ein interessanter Fußballkampf zu erwarten, da beide Mannschaften um die Punkte kämpfen. Dem Platzverein wäre zu empfehlen, seine Mannschaft am Sonntag nicht umzustellen, es fehlt am sicheren Torfuß bei totschieren Chancen. Also auf ihr Sportanhänger und immer zum Sportplatz — zum Serienspiel. Frei Heil!

#### Marktberichte.

Schweinemarkt in Bruchsal vom 14. März 1928.

Angefahren wurden: Milchschweine 81, Käufer 25. Verkauft wurden: Milchschweine 60, Käufer 20.  
 Höchster Preis für Milchschweine Paar 45.—, für Käufer 58.— RM.  
 Hähner „ „ „ 38.— „ „ 50.— „  
 Niedrigster „ „ „ 30.— „ „ 40.— „

#### Viehmarkt.

Großvieh Stück 35, Kleinvieh Stück 25, Kälber Stück 8.

#### Mannheimer Kleinviehmarkt.

Dem Kleinviehmarkt am Donnerstag waren zugeführt: 79 Kälber, 14 Schafe, 193 Schweine, 646 Ferkel und Käufer. Bezahlt wurden pro 50 Kilo Lebendgewicht in R.-M.: Kälber —, 74-76, 66-70, 60-65; Schafe 42-48; Schweine —, —, 58-60, 57 bis 58, 52-55, —; Ferkel und Käufer 12-30 R.-M. pro Stück Marktverlauf: mit Kälbern ruhig, langsam, gedummt; mit Schweinen ruhig; mit Ferkeln und Käusern mittelmäßig.

#### Wetterbericht.

**Karlsruhe, 15. März.** Gestern kam es in Baden vormittags kurz zu leichten Regenschauern, Nachtröbte sind in der vergangenen Nacht nur in höheren Lagen aufgetreten. Der hohe Druck hat über der Ostsee und Polen an Raum gewonnen und wird weiterhin die Witterung Mitteleuropas bestimmen während die vor Irland liegenden Zyclone an ihrem Uebertritt auf den Kontinent gebindert werden. Daher steht für morgen bei östlicher Luftzufuhr Bewölkungsabnahme bevor.

# Großfeuer

haben bedeutende Lagerbestände in Ludwigshafen am Rhein zerstört. :: Wir müssen daher unseren PROPAGANDA - VERKAUF am

## Samstag, 17. März

schließen. Wer unseren PROPAGANDA-Verkauf nicht gesehen hat versäumt viel u. weiß nicht, daß er auch gute und moderne Möbelstücke 10, 20, 30 u. mehr Prozent billiger kaufen kann.

Brüder  
C. & F.

# ANDES, Möbel - G. m. b. H.

Heidelberg, Hauptstraße 42 u. 62.

### Amliche Bekanntmachungen.

#### Verhütung von Waldbränden.

In der trockenen Jahreszeit, insbesondere auch im Frühjahr, bevor sich der Waldboden begünstigt hat, kommen erfahrungsgemäß durch Unachtsamkeit immer wieder Waldbrände vor.

1. Es wird daher darauf hingewiesen, daß nach § 64 des Forstgesetzes in Verbindung mit § 26 des Gesetzes über Forststrafrecht und verfahren das Anzünden von Feuer im Wald oder in der Nähe desselben (in fünfzig Schritt Abstand) ohne Erlaubnis des zuständigen Forstamts bei Vermeiden von Geld- und Haftstrafen verboten ist.

2. Wer durch Wegwerfen von brennenden oder glühenden Streichhölzern oder Tabakresten einen Waldbrand verursacht macht sich der fahrlässigen Brandstiftung schuldig. (§ 309 Reichsstrafgesetzbuch Gefängnis bis zu einem Jahr oder Geldstrafe.) Außerdem ist der Täter schadenersatzpflichtig.

3. Schadenersatzpflichtig und straffällig werden auch diejenigen Eltern, Pflegeeltern, Vormünder und sonstige Aufsichtspersonen, welche es unterlassen, die unter ihrer Aufsicht stehenden Kinder oder Pflegebefohlenen von den obengenannten strafbaren Handlungen abzuhalten.

4. Nach der bezirkspolizeilichen Vorschrift von 27.4.1887 ist bei anhaltend trockener Witterung das Tabakrauchen in den Waldungen des Amtsbezirks bei Vermeiden von Geld- oder Haftstrafen untersagt.

Sinsheim, den 13. März 1928.  
Badisches Bezirksamt.

### Turnverein Sinsheim.

Sonntag, den 18. März nachmittags  
1/23 Uhr im Löwensaal

### Schau- u. Werbeturnen

Mitglieder, sowie alle Turnfreunde sind höflichst eingeladen. Der Turnrat.  
Zur Deckung der Unkosten werden 30 Pfg. Eintritt erhoben.

## Möbellager

Sie haben nun nicht mehr nötig nach Auswärts zu gehen. Sie finden in unserem reichhaltigen Lager nicht nur große Auswahl in kompletten, modernen Einrichtungen, sondern auch Einzelmöbel, wie Kleiderschränke, Büffets, Waschkomode, Kredenzen u. a. m.

Bitte besichtigen Sie unser Lager ohne jede Verbindlichkeit.

Weitgehendste Zahlungsvereinerleichterungen.

Gottlob Barth August Stoll  
Schreinermeister, Sinsheim.

## Saatkartoffeln.

Bestellungen auf Saatkartoffeln nehmen wir schon jetzt für die einzutreffende Waggonladung entgegen.

Wih. Leonhardt  
Heinrich Richter  
Steinsfurt.

### Brauchen Sie einen neuen Schirm?

dann denken Sie an meine große Auswahl in Damen- u. Herrenschirme. Nur der Fachmann gibt Ihnen die Gewähr, wirklich Qualitäts-Schirme, so wie Spazierstöcke zu billigen Preisen anzubieten.

Münzenmayer, Heidelberg

Plöck 11 Gegründet 1882  
Bitte beachten Sie die Preise im Fenster.



Die Geburt eines strammen, kräftigen  
Jungen  
zeigen hochehrent an

Wilhelm Buck u. Frau  
Gasthaus „zur Reichskrone.“

### Gemüse u. Obst Conserven

in reichster Auswahl, zu billigsten Preisen, empfiehlt  
Adolf Lichdi  
Telefon 338.

### D-Rad

500 ccm in bestem Zustande mit oder ohne Seitenwagen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 351 an den Landboten.

### Telefunken-Röhren Valvo-Röhren Bertrig Anoden- Batterien

Lieferung porto u. verp. frei  
Kurt Weiß, Radio  
Heidelberg, St. Annagasse 1  
Telefon 696



## Hausputz-Artikel

von Tietz

Hausputzartikel von Tietz sind gut u. billig. Sie ersparen sich viel Mühe und Arbeit.

Wäscheleinen 10 Meter	0.24
Wäscheleinen 20 Meter	0.48
Cocoshandbesen	0.28
Cocosbesen	0.48
Borsten-Kehrbesen	0.88
Kleiderbürsten	0.38
Waschbürsten S Form Union u. Fiber	0.18
Schrubber Union u. Fiber	0.39 u. 0.23
Bohnerwachs 1/2-kg-Dose.	0.58
Bohnerwachs	0.48
Putztuch extra stark u. groß.	0.68
Netz-Spültücher	0.33 u. 0.25
Topflappen	0.25
Persil Paket	0.45
Zündhölzer Paket	0.23
Rid, Aluminiumputz	0.40
Stahlspäne Paket 250 Gramm	0.39
4 Rollen Klosettspapier	0.50
Handtuchhalter 3 Haken	0.50
Federklammern Dutzend	0.09
Aermelbrett gut bezogen	0.50

Mit gutem Material nur halbe Arbeit

# TIETZ

HEIDELBERG



# Handfeste Qualitäten

Rindleder-Werktagstiefel doppelsehlig m. Stoßeisen u. Sohlenbeschlag geschl. Lasche. - Kein Spaltleder - 40/46	9.75
Rindleder-Frauenschnürstiefel Größe 36/42	7.75 Mk.
Rindleder-Frauenschnürschuhe nur Mk.	5.90
braune Rindleder-Spangenschuhe nur Mk.	4.75
Rindleder-Arbeitstiefel geschl. Lasche, Sohlenbeschlag Größe 36/39	7.75 Mk.

## Schuhhaus Otto Beck Nachf., Sinsheim.

### HAMBURG-AMERIKA LINIE



nach allen Häfen der Welt  
Regelmäßige Personen- und Frachtdienste  
Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See  
Mittelmeer- und Orientfahrten  
Nordlandfahrten  
Reisen um die Welt  
Westindienfahrten

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die  
HAMBURG-AMERIKA LINIE  
HAMBURG i / Alsterdamm 15  
und die Reisebüros und Vertretungen an allen  
größeren Plätzen des In- und Auslandes  
Vertretung in

Sinsheim i/B. Herm. Betsch  
Hauptstraße 304.

Ohne Reklame keine Einnahme!

### Reklame- Verkauf!



500 Taschenuhren  
u. solide Armband-  
uhren. 450 Stück  
prima Wecker.  
Trauringe  
Ohrringe  
Halsketten  
Schmuck in jedem  
Preis.

200 Dutzend  
haltbare  
Silber-Bestecke!  
Einzel-Verkauf nur beste Qualitätsware.  
Reparaturen an Schmuck und Uhren!

Kaufen Sie in Heidelberg  
äußerst billig und gut ein bei

Emil Burger  
Sophienstr. 7 a I. Stock.